



Scoma News



Jahrgang 18

Ausgabe Dezember 2014

Nr.12

Ausblick auf das Jahr 2015

Das kommende Jahr wird sich für den Whisk(e)y weltweit sicherlich recht unterschiedlich entwickeln. Während Bourbon und Irish Whiskey vermutlich weiter in der Gunst der Konsumenten steigen und damit noch bessere Umsätze einfahren werden, könnte die Entwicklung für den Scotch weniger positiv verlaufen. Zwar beklagt die *Scotch Whisky Association* - auf einem recht hohen Niveau - die bekannten Einbußen für die Jahre 2013 (-3%) und 2014 (-11%), doch weitere Einbrüche können für die kleineren schottischen Unternehmen gefährlich werden. Auch der Scotch wird sicherlich geprägt werden von der weiteren Entwicklung des Konsums weltweit. Noch ist unklar, ob die Nachfrage tendenziell weiter sinkt, auf hohem Niveau stagniert oder wieder zunimmt. Gelingt es, die starke Besteuerung im UK zu bremsen oder gar zu reduzieren? Können weltweite Handelsschranken z. B. beim schlummernden Riesen Indien abgebaut werden? Wie wird der Konsument die weitere Umstellung beim Scotch von *The age matters* (Das Alter zählt) auf *NAS (no age statement)* mit dem Werbespruch: *Das Alter ist egal - hauptsächlich es schmeckt!* annehmen? Durch die Aufdeckung der Korruptionsaffären bei chinesischen Parteifunktionären brach dort die Nachfrage nach hochpreisigem Scotch Whisky

in den vergangenen Monaten stark ein. Kommt Ruhe in diese Angelegenheit, dann ist der chinesische Markt aufgrund der vorhandenen Geldmengen in einer großen Mittelschicht weiterhin interessant und sehr aufnahmefähig. Für den Bereich Scotch Single Malt sind keine weiteren Pläne für neue Großbrennereien zu erwarten, da Diageo und Pernod Ricard - also die Großen - ihre Pläne bereits bekannt gegeben haben. Vermutlich wird das Jahr 2015 in Schottland geprägt durch die Inbetriebnahme und Neugründungen von Kleinbrennereien sowie von den Feierlichkeiten und Sonderabfüllungen der Brennereien, die ein Jubiläum zu zelebrieren haben wie Ardbeg und Laphroaig. Anlässlich deren 200jährigen Bestehen haben die Eigner beider Brennereien ja bereits interessante Abfüllungen angekündigt. Doch vor einer Auflistung des momentanen Standes der angekündigten Abfüllungen sei erst einmal gepöft, ob diese Brennereien wirklich das Alter von 200 Jahren nachweisen können. Bekanntlich hatte die PR-Abteilung von Diageo 2008 für die Bushmills Brennerei in Irland ein Alter des irischen Whiskey mit Schwerpunkt auf die Bushmills Brennerei von 400 Jahren postuliert und sich dabei auf ein Dokument vom 20.04.1608 berufen, in dem König James I ein Brennrecht für Sir Thomas Philipps erteilt,

nicht aber für die damals noch nicht vorhandene Bushmills Brennerei (gegründet 1784).

Ein Blick in die Standardnachschlagewerke von Barnard, Moss und Craig (siehe Literaturverzeichnis) bringt aber eine leichte Verunsicherung bezüglich des Gründungsjahres bei Laphroaig:

Ardbeg

Barnard notiert 1815 als Gründungsjahr der Ardbeg Brennerei. Moss berichtet für 1794 von der Gründung einer Brennerei durch Alexander Stewart, die aber Insolvenz anmeldete und 1815 durch die McDougal & Co. nach dem Erwerb einer Brennlizenz wieder in Betrieb genommen wurde. Craig übernahm den Wortlaut in sein Werk. Gavin D Smith & Graeme Wallace berichten in ihrem Buch für 1815 eine Legalisierung durch John MacDougal of Ardbeg der bis dahin illegalen Brennaktivitäten. Die Website von Ardbeg bringt den gleichen Gründungsbezug wie Moss und Smith. Damit dürfte 1815 als Gründungsdatum der Ardbeg Brennerei gesichert sein.

Laphroaig

Barnard notiert 1820 als Gründungsjahr der Laphroaig Brennerei. Moss und Craig berichten die Gründung der Brennerei durch Donald & Alexander Johnston ebenfalls für 1820.

Auf der englischen Seite der Laphroaig Brennerei (www.laphroaig.com) ist im Ge-

schichtsteil vermerkt, dass die Johnston's ab 1800 Landwirtschaft auf der Isle of Islay betrieben, Charles und Willie Doig mit dem Bau einer Brennerei beauftragten und um 1815 ca. 1.000 acres Land namens Laphroaig (!) zukaufen. In der gleichen Anmerkung ist aber auch ein Hinweis auf den guten Ruf des (illegalen?) Laphroaig (Whisky?), der 1815 zur Gründung der Firma Johnston & Johnston führte. Für die Brennerei selbst ist das Gründungsjahr also nicht eindeutig belegt.

Nach diesem kurzen Ausblick auf die Gründungsjahre nun der Stand der geplanten (Sonder-)Abfüllungen für das Jubiläumsjahr 2015:

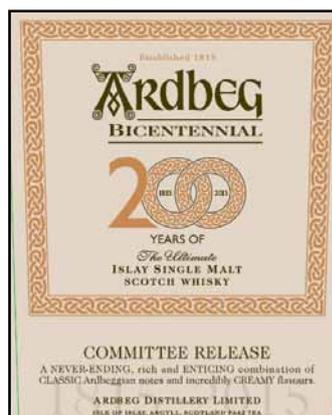
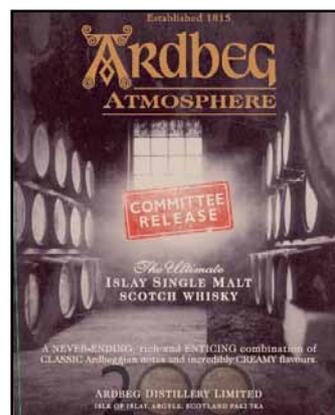
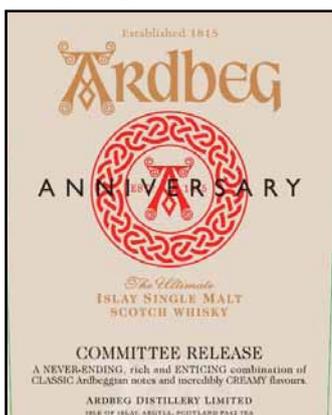
Laphroaig

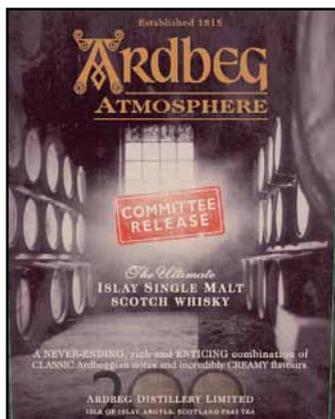
Bislang ist nur die Rückkehr des Laphroaig 15 y.o. als einmalige Edition für die Feierlichkeiten mit einer geplanten Flaschenzahl von 72.000 angekündigt. Weitere Abfüllungen sind ebenfalls zu erwarten, aber noch nicht näher bekannt.

Ardbeg

Hier liefert das *Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau (ttb)* der USA, die bekannteste Quelle für Vorabinformationen, einige genehmigte Etiketten, die aber nicht nur auf geplante Abfüllungen, sondern auch auf eine mögliche Vernebelungstaktik hinweisen.

Veröffentlicht sind die nachstehenden fünf Etiketten, bei denen aber Zweifel aufkom-





men, ob tatsächlich alle für Abfüllungen eingesetzt werden sollen. Die Etiketten für *Anniversary*, *Athmosphere*, *Bicentennial* und *Continuum* sind als Committee-Abfüllungen deklariert und nur *Perpetuum* als Abfüllung für den normalen Konsumenten.

Fraglich ist aber, ob für das Ardbeg Committee tatsächlich in einem Jahr vier unterschiedliche Abfüllungen eingeplant sind. Auch die abgebildeten Rückenetiketten sprechen dafür, dass nicht alle Vorderetiketten zum Einsatz kommen werden. Die Rückenetiketten

für die Committee-Abfüllung tragen alle den gleichen Text und die gleiche Alkoholangabe von 49,2 Vol%. Nur das Rückenetikett der für die Allgemeinheit vorgesehenen Abfüllung zeigt einen anderen Text und einen Alkoholgehalt von 47,4 Vol%! *Dr. Setter*

Literatur:

Barnard, Alfred: *The Whisky Distilleries of the United Kingdom*, Harper's Weekly Gazette, 1887
 Hume, John R & Moss, Michael: *The Making of Scotch Whisky*, James & James, 1981
 Craig, H Charles: *The Scotch Whisky Industry Record*, Index Publishing Ltd., 1994
 Smith, Gavin D & Wallace, Graeme: *ARBEG A Peaty Provenance*, GW Publishing, 2008

Vermischtes

Einigung im Ruhrpott

Die Spirituosenmessen *Finest Spirits & Beer Convention* in Bochum und die *aqua vitae* in Mülheim fanden in diesem Jahr am gleichen Wochenende statt. Damit konnten zwar beide Veranstaltungen aufgrund der geringen Entfernung per Taxi nach einander besucht werden - was aber für den Besucher eine stressige Situation ergab. Auch für 2015 waren beide Messen wieder parallel angekündigt. Doch nun wird diese wenig erfreuliche (Konkurrenz-)Situation entschärft durch die Vorverlegung der *Finest Spirits & Beer Convention* um eine Woche auf den 09.-11. Oktober 2015. Doch auch diese Lösung darf als nicht sonderlich entgegenkommend für den Konsumenten angesehen werden. Jeweils eine Messe im Frühjahr und eine im Herbst wäre - auch bei dem Überangebot von Whiskymessen in den deutschen Landen sicherlich - wünschenswert.

Neuanfang

Mark Reynier, treibende Kraft beim damaligen Kauf der Bruichladdich Brennerei, investiert seinen Gewinn (?) aus dem Verkauf der Destille an Rémy Cointreau vermutlich wieder in eine Whiskybrennerei - wenngleich im ersten Moment auch indirekt. Er hat sich erneut mit Sir John Mactaggart und John Adams zusammengetan. mit denen er schon das Bruichladdich-Projekt realisierte. Jetzt sind noch private Investoren hinzu gekommen, mit denen gemeinsam die *Renegade Spirits Ltd.* gegründet wurde zum Kauf der stillgeleg-

ten Brauerei *Waterford* in Irland. Die Brauerei wurde einst von Guinness betrieben und ging mit der Verschmelzung von Guinness mit UDV an Diageo über, die die Brauerei 2013 schlossen.

Anfang 2015 sollen die Renovierungs- und Umbauarbeiten und in 2016 dann das Brennen von Whiskey beginnen.

Whiskycast ; 01.12.2014

Mal anders herum

Sowohl Single Malt als auch andere Whisk(e)ysorten werden zur Schaffung einer Vielfalt an Expressionen vieler Brennereien nach der Reifung im Bourbonfass in einem vorgegenutzten anderen Fass nachgereift. Das US-amerikanische Unternehmen *Sazerac Co* dreht diese Methode um und reift die *Peychaud's Cocktail Bitter* nun in einem gebrauchten *Sazerac Rye-Whiskey*-fass für 140 Tage nach zum *Peychaud's Whiskey Barrel-Aged Cocktail Bitter*.



Eröffnung

Mitte Dezember eröffnete die

Kingsbarn Brennerei mit Besucherzentrum in der Nähe des bekannten gleichnamigen Golfplatzes auf der schottischen Halbinsel Fife. Der hier produzierte Single Malt Whisky soll aus lokaler Gerste gebrannt werden und fällt ob der Lage der Brennerei in die Kategorie Lowland Malt. Für die *Kingsbarn* Brennerei wurde ein nicht mehr genutzter, dem Verfall preisgegebener Bauernhof renoviert und umgebaut. Die zwei Brennblasen (je eine wash und eine spirit still) stammen - wie für eine schottische Brennerei eigentlich obligatorisch - aus der Kupferschmiede *Forsyths* in *Roths*. Eigentümer der neuen Brennerei ist ein unabhängiger Abfüller, die *Wemyss* Familie.

Jetzt auch in den USA

Der in Europa (auch in Deutschland) erhältliche indische Single Malt Whisky *John Paul* ist jetzt auch auf dem US-amerikanischen Markt eingeführt. Die Umsätze der in der einstigen portugiesischen Kolonie *Goa* von *John Distillers* hergestellten Single Malts haben seit April 2014 eine Steigerung von 21% erfahren - allerdings vorwiegend durch Werbeaktionen in den indischen Bundesstaaten *Karnataka* und *Andhra Pradesh*.

just-drinks ; 11.12.2014

Eigene Brennerei?

Brown-Forman ist bislang mit Whisk(e)y nur im Segment der amerikanischen Whisk(e)y vertreten: *Jack Daniel's* (Tennessee) und den *Bourbon Woodford Reserve*, *Early Times* und *Old Forester*. In den Whisky-

segmenten *Scotch* und *Irish* ist momentan keine interessante Firma für einen Zukauf auszumachen - *Bushmills* und *Whyte & Mackay* wurden gerade (an *Casa Cuervo*, Mexiko) oder kürzlich (an *Emperador*, Philippinen) verkauft. Daher denkt man bei *Brown-Forman* nun verschärft über den Bau einer eigenen Brennerei in einer dieser Kategorien nach. Möchte man dem Beispiel der schottischen *Wm Grant & Sons* folgen, die just eine eigene Brennerei in Irland (*Tullamore*) angefahren haben?

just-drinks ; 12.12.2014

Verlegung?

Der Dachverband der schottischen Whiskyindustrie, *The Scotch Whisky Association*, eröffnet ein Büro in London und kündigt die Verlegung des bisherigen Hauptquartiers vom *Atholl Cescent* an einen noch nicht näher benannten Ort in *Edingurgh* an. Ist hierin etwa eine Verlegung der *SWA* aus Schottland nach London zu erkennen - vor einem erneuten Reverendum zur Unabhängigkeit Schottlands vom UK, das viele Schotten als unausweichlich kommen sehen?

Nicht kleckern, klotzen

Diageo hat ob der rückläufigen Absatzzahlen für *Scotch Whisky* den Bau einer Großbrennerei (10 Mill. Liter Jahresproduktion) neben der *Teatinich* Brennerei sowie Erweiterungsarbeiten für einige andere Destillen auf Eis gelegt. *Pernod Ricard* investiert hingegen weiter in den Ausbau von Produktionskapazitäten. Nach der Eröffnung des Neu-

baus der Dalmunach Brennerei mit einer Jahreskapazität von ca.10 Mill. Litern Alkohol auf dem Gelände der einstigen Imperial Brennerei in Carron am River Spey wurde nun eine planning permission (1. Stufe für Bauarbeiten) durch die Cairngorms National Park Authority genehmigt - für eine Verdreifachung der Kapazität der Glenlivet Brennerei! Dieser Antrag erstaunt, da die Kapazität der Glenlivet Brennerei (möglicherweise als Antwort auf Diageo's Bau der Großbrennerei Roseisle mit 10 Mill. Liter Jahreskapazität) erst 2010 durch einen Erweiterungsbau auf eine Jahreskapazität von 10 Mill. Liter angehoben worden war. Und nun ein erneuter Ausbau auf die dreifache Kapazität?

Hierfür wurden umfangreiche Erweiterungsarbeiten beantragt. Nicht nur für Gebäude, sondern auch für Tanks, (Rohr-)Leitungen und Infrastruktur. Zur Beruhigung der besorgten Bürger will sich die Brennerei auch verpflichten, die Sanierung und Erweiterung der Straßen (z.B. B9008) um und durch die Brennerei zu unterstützen. Durch den Erweiterungsbau sollen 13 neue Arbeitsplätze entstehen.

heraldscotland ; 20.12.2014

Erneuter Einbruch

Whyte & Mackay, gerade erst von der indischen United Spirits an Emperador (Philippinen) verkauft, vermeldet ge-

genüber dem Vorjahr einen Absatzeinbruch von 10% (von 277 Mill.£ auf 251,7 Mill.£) mit einem Gewinneinbruch von 54% (von 29,5 Mill.£ auf 13,8 Mill.£). Eine detailliertere Betrachtung zeigt aber, dass die Einbrüche beim Verkauf von Whisky für Blends entstanden ist, der als bulk per Tanklastzug verkauft und für die Herstellung von Massenware eingesetzt wird. Die Bereinigung der obigen Zahlen um das bulk-Geschäft ergibt für die Premiumsorten (Whyte & Mackay, Claymore und John Barr) und Single Malts (Dalmore, Isle of Jura) des Unternehmens einen Zuwachs gegenüber 2013 von 9,4% bei den Verkäufen und ein entsprechenden Anstieg des Gewinns. Whyte & Mackay hat nach Angaben des neuen Eigentümers Emperador mit den Brennereien Dalmore, Fettercairn, Isle of Jura und Tamnavulin eine Jahreskapazität von 50 Mill. Litern Alkohol und soll weltweit den größten Vorrat an gereiftem Whisky besitzen, mit einem geschätzten Wert von 111 Mill.£.

heraldscotland ; 20.12.2014

Anmerkung: Der deutliche Einbruch bei bulk-Whisky betrifft nicht nur Whyte & Mackay, sondern eigentlich die gesamte Branche und wird vermutlich in 2015 noch drastischer werden. Die Lager der Blender sind bis an den Rand der Kapazität gefüllt. Nachschub wird vorerst nicht gebraucht und

wird vermutlich in 2015 bei einigen Lieferanten zur Drosselung der Produktion führen.

Dr.Setter

Reifung auf hohem Niveau
Die deutsche Brennerei Slys hat im Skigebiet am Spitzingsee in 1.500 m Höhe ein Lager zur Reifung von Single Malt Whisky in Betrieb genommen. Das neue Höhenlager liegt in unmittelbarer Nähe der Bergstation der Stümpflingbah, hat eine Größe von gut 50 m² und soll bis zu 40 Fässer aufnehmen. Der Transport der ersten 24 Fässer von der Talstation zum Höhenlager erfolgte bereits in den Vierersesseln des Liftes.

Merkur-online ; 23.12.2014

Anmerkung: Die Reifung in einem Höhenlager ist für Europa nicht neu. Bereits die Rugenbräu AG in Interlaken (Schweiz) reift den *Ice Label Swiss Highland Single Malt Whisky* seit 2005 in 3.454 m Höhe im ewigen Eis des Jungfrauenjochs.

Lakes Distillery eröffnet

Die Whiskylandschaft ist um eine Brennerei erweitert worden - zumindest in England. In der Lakes Brennerei in Setmurthy bei Bassenthwaite im Lake District National Park wurden die Brennblasen angefahren und die Pforten für die ersten Besucher geöffnet.

Die Kupferschmiede McMillan aus dem Raume Edinburgh lieferte die drei Brennblasen, in

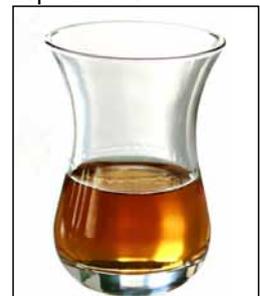
denen Single Malt, Gin und Wodka produziert werden soll.

News & Star ; 23.12.2014

Neues Whiskey-Glas

Zum perfekten Genuss einer Spirituose gehört das perfekte Glas. Fast jeder Glashersteller bietet daher seine Vorstellung für ein ideales Glas zum Trinken von Whisk(e)y. Das vielfach propagierte Glencairn-Glas ist in Schottland inzwischen mit dem Logo von fast allen Brennereien im Handel. Aus dieser Uniformität stechen inzwischen andere Glasformen ab - wie z.B. das Mini-Spey Glass von Highland Park, das aber auch schon wieder mit dem Logo anderer Brennereien gesichtet wurde.

In den USA stellt die Firma *Cardinal Spirits* nun ein neues Konzept Glas vor:



Allerdings erinnert die Form auffallend an das Glas der türkischen Teetrinker, das vermutlich im Handel für Teezubehör preisgünstiger zu erhalten ist als das Glas von Cardinal Spirits, für das der stolze Preis von 25 \$ (in Worten fünfundzwanzig) vorgegeben ist.

Daily News ; 23.12.2014

Neue Abfüllungen

Scotland
Aus der *Glen Scotia* Brennerei in Campbeltown stammen



zwei neue Abfüllungen, gebrannt aus stark getorftem Malz:

Glen Scotia 10 y.o.

Picture House ; 50,0 Vol%
Die auf 6.000 Flaschen limitierte Abfüllung gedenkt des 100. Eröffnungstages des Campbeltown Picture House, dem ältesten noch betriebenen Kinos in Schottland.

sowie die Abfüllung

Glen Scotia Muirfield 3rd Green ; 50,0 Vol%

Die Illustration von Dose und Etikett zeigt den Golfplatz Muirfield, in der Nähe von Edinburgh gelegen. Knüpft die Brennerei möglicherweise an

die einstige Serie von Bruichladdich an, die bereits etliche Golfplätze abbildete?



Aus der *Glenglassaugh* Brennerei wurde gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest mit Fass 3301 (gefüllt am 15.02.1953) eines der ältesten Fässer der Destille abgefüllt

Glenglassaugh 51 y.o.

Vintage 1953 ; 41,7 Vol%
Abgefüllt wurden 191 Flaschen, präsentiert in einer handgefertigten Holzschatulle eines Glasgower Schreiners, die ein von Billy Walker unterschriebenes Zertifikat begleitet. Der Flaschenpreis dürfte über 7.000 € angesiedelt sein.

Aroma: Faszinierende Tiefe mit Noten von Feigen- und Pflau-



mensirup, Aprikose mit einem Anflug von schwarzen Beeren, Schokolade und Kaffee.
Geschmack: Weicher, voller Korpus mit Aromen einer Marmelade aus roten Früchten, Bergkräutern und Sirup. Anflug von Nelkenöl, Sauerkirschen und Pfeffer mit Eiche.
Nachklang: Recht vielschichtig und angenehm.

Aus dem gleichen Eigentümerverbund stammen die folgenden neuen Abfüllungen



BenRiach 10th Anniversary 10 y.o. ; 46,0 Vol%

Die Abfüllung gedenkt der Übernahme der Brennerei von Chivas Brothers (Pernod Ricard) durch das Konsortium Billy Walker, Wayne Kieswetter und Geoff Bell. Abgefüllt wurden vier Bourbonfässer aus der ersten Produktionswoche im September 2004. Die Ausbeute sind ganze 1.106 Flaschen.

BenRiach 35 y.o. ; 42,5 Vol%

Die Abfüllung löst den BenRiach 30 y.o. ab. Nähere Informationen liegen bislang nicht vor.



Diageo bringt auch im nächsten Jahr für das Flaggschiff unter den Blended Scotch wieder eine Abfüllung in der Reihe *Private Collection* mit dem



John Walker & Sons Private Collection 2015

Für den Blend werden Whisky aus fast allen Brennereien des Unternehmens verwendet. Die Abfüllung besteht aus 8.888 Flaschen für den weltweiten Markt. Der Preis ist mit 550 £ oder 860 US\$ angesetzt.

Die *Kilchoman Brennerei* kündigt die Fortsetzung bewährter Serien an mit:

Kilchoman Loch Gorm Sherry Cask Matured

- der Rauchige mit der Reifung im Sherry-Fass.

Kilchoman 2008 Vintage

- wohl mit einer Reifung für 7 Jahren und deshalb der bislang ältesteste Single Malt aus dieser Brennerei.

Der vorerst nur für Mitglieder des Kilchoman Club als Small Batch Release angebotene

Kilchoman

Madiera Cask Matured ; 55 %

soll 2015 nun auch als größere Serie abgefüllt und damit auch für Nichtmitglieder erhältlich werden.

Zur letzten Serie und damit dem eigentlich fälligen

Kilchoman

Machir Bay 2015

liegen noch keine Informationen vor.

Schweden

Aus der Mackmyra Brennerei stammt der

Svensk Rök

50 cl ; 6,1 Vol%

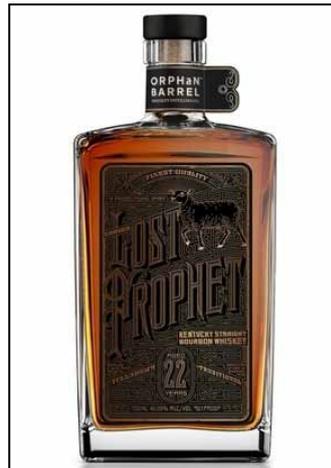
Beim Trocknen des Gerstenmalzes kommen auch Wacholderzweige auf den schwedischen weißen Moostorf.

Aroma: Zarte Rauch- und Gewürznote mit Torf, Wacholder, Vanille, Karamell, Zitrusfrüchte, Birnen und Rosinen.

Geschmack: Rauchiger als im Aroma, mit Rauch, Torf, und Wacholder. Anflug von Tabakblätter und Kräuter. Leichte Salzznote mit Anis und grünen Früchten.

USA / Canada

Diageo setzt die Reihe der *Orphan Barrel Whiskey Distilling Co.* nach den Abfüllungen *Barterhouse 20-year-old Old Blowhard 26-year-old Rhetoric 20-year-old* fort mit dem



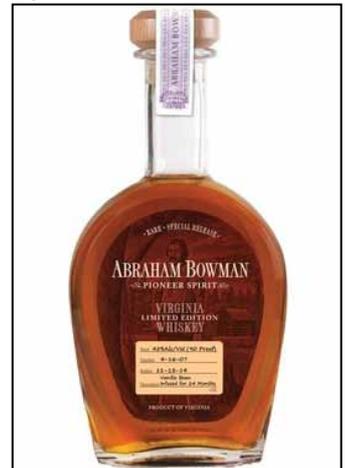
Lost Prophet

22 year old ; 45,05%

Abgefüllt werden in dieser Serie jeweils Einzelfässer, die in Lagerhäusern vergessen und irgendwann zufällig wieder entdeckt wurden. Daher der Hinweis: *And once they're gone, they're gone forever!* Leider wird nicht die Brennerei erwähnt, in der einst der

edle Tropfen gebrannt wurde! Das Fass für die Abfüllung Lost Prophet wurde in einer Ecke im alten Lagerhaus der Stitzel-Weller-Brennerei in Shively, Kentucky, entdeckt. Das Aroma des Whiskey wird als ausgesprochen weich beschrieben mit Noten von Honig, Aprikosen und Pläumen. Der Geschmack ist seidig mit Aromen von würziger Vanille und einem feinen Hauch Leder. Der Nachklang ist als weich und leicht rauchig beschrieben.

Der extrem steigenden Nachfrage nach aromatisiertem Whiskey auf dem US-amerikanischen Markt folgt die *A. Smith Bowman Distillery* mit dem



Abraham Bowman

Vanilla Bean Infused Whiskey abgefüllt mit 45 Vol%

Der Whiskey reifte für sieben Monate im Fass aus amerikanischer Weißeiche und wurde dann 2012 mit zerkleinerten Vanilleschoten aus Madagaskar versetzt. Das in Virginia beheimatete Unternehmen bezeichnet die Abfüllung als sehr limitiert - aber ohne eine Flaschenzahl zu nennen.

Impressum

Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter - A Keeper of the Quaich - Herausgeber, Publikation, ©: SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH 26441 Jever, Am Bullhamm 17
 Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
 Fax: 0 44 61 - 91 22 39
 E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnischeervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.